

***Die historischen Wurzeln des Konflikts im Nahen Osten.
Welche Lehren können wir daraus für die Zukunft ziehen?***

Zusammenfassung einer Nahost Konferenz

10. bis 11. Oktober 1999

Mehr als dreißig prominente Historiker nahmen an der zweitägigen Konferenz teil, um die historischen Ursachen des Nahostkonfliktes zu erörtern, versäumte Gelegenheiten, Frieden zu schließen, zu analysieren und die derzeitigen Aussichten für eine dauerhafte Lösung zu beurteilen.

Im Lichte der „neuen Historiographie“ Israels und jüngster russischer Quellen wurden die Teilung des Landes in den Jahren 1947/48, die Rolle der Jewish Agency und König Abdullahs von Jordanien ebenso beleuchtet wie der Einfluss der USA und der Sowjetunion.

Zwar zog sich die Rolle der Großmächte wie ein roter Faden durch einen Großteil der Diskussion über gegenwärtige und historische Probleme, dennoch wurde auch der Erörterung der PLO und der Intifada sowie der Auswirkungen der Peace Now Bewegung breiter Raum gegeben. Dabei wurden Bruno Kreiskys politische Initiativen zur Integration und Anerkennung der PLO sowie die Rolle des Industriellen Karl Kahane, der häufig als Mittler auftrat, gewürdigt.

In einer Forumsdiskussion über die Situation nach dem Jahr 1973 wurde auf die drastischen psychologischen Änderungen in der Haltung gegenüber dem Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern ebenso hingewiesen wie darauf, dass nur dann ein dauerhafter Friede erreicht werden könne, wenn die schwerwiegenden bestehenden Probleme in Angriff genommen würden. Dabei wurde betont, dass Fragen wie der Status von Jerusalem, die volle Souveränität Palästinas und die Frage der Entschädigung und Rückführung von Flüchtlingen einer endgültigen Lösung zugeführt werden müssen.

Teilnehmer:

Avnery Uri, Israelischer Journalist und früherer Knesseth-Abgeordneter

Bar-On Mordechai, Historiker, früherer Knesseth-Abgeordneter

Bar-Siman-Tov Yaacov, Professor für Internationale Beziehungen, Direktor des Leonhard Davis Instituts für Internationale Beziehungen, Hebrew Universität, Jerusalem

Brecher Michael, R.B. Angus Professor für politische Wissenschaften, McGill Universität

Caplan Neil, Vanier College, Quebec

Enderlin Charles, Journalist, Nahostkorrespondent

Golan Galia, Darwin Professor für Russisch und Osteuropa-Studien, Hebrew Universität, Jerusalem

Gorodetsky Gabriel, Direktor des Curiel Centers für Internationale Studien, Universität von Tel Aviv

Hahn Peter, Professor an der Ohio State Universität, Experte für diplomatische Geschichte im Nahen Osten

Heacock Roger, Zeitgeschichte-Institut, Birzeit Universität, Palästina

Kelman Herbert, Richard Clarke Cabot Forschungsprofessor für Sozialethik an der Harvard Universität

Khalidi Rashid, Direktor des Zentrums für Internationale Studien, Universität von Chicago, Berater der Palästinensischen Delegation bei den Nahostverhandlungen

Lesch David, Institut für Geschichte, Trinity Universität, San Antonio, Texas

Mikoyan Sergo, Institut für globale Ökonomie und Internationale Beziehungen, Russische Akademie der Wissenschaften

Morris Benny, Truman Institut, Ben Gurion Universität Negev

Muslih Muhammad, Professor an der C.W. Post Universität, Long Island, New York

Quandt William, Edward R. Stettinius Jr. Chair, Professor an der Universität von Virginia

Rathkolb Oliver, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien, Forschungsdirektor der Stiftung Bruno Kreisky Archiv

Reshef Tzaly, Mitbegründer und früherer Leiter von Shalom Achshav

Schmidt Margit, Generalsekretärin des Bruno Kreisky Forums

Shlaim Avi, Professor für internationale Beziehungen, St. Antony's College, Oxford

Tibi Bassam, Professor und Direktor für Internationale Beziehungen, Universität Göttingen

Bosch Gastprofessor, Harvard Universität

Vranitzky Franz, früherer österreichischer Bundeskanzler

Wilson Mary C., Institut für Geschichte, Universität von Massachusetts, Amherst